

zwischen Dingen, die es nicht verdienen, erwähnt zu werden,

internationale
gesellschaft
neue
musik
zürich

programm 2011/12

und solchen, die es noch weniger verdienen, wählen muss.

Denn wollte man alles erwähnen, so würde man nie damit zu

Gäbe es ein Rezept für die neuste Musik, wären dies die Zutaten für die kommende Saison: Man nehme

- algorithmisch gesteuerte Klangereignisse,
- feine Improvisationskunst,
- grosszügige Prisen Clicks und Cuts
- einige Verstösse gegen die konventionelle Erzählweise des Hörspiels,
- zwei nordische Komponisten und eine nordische Komponistin,
- eine nordische Band mit Saxophon, Akkordeon und Kontrabass;
- dann lasse man einige Schallplatten drehen,
- schärfe das politische Bewusstsein,
- rieche den Düften nach,
- und achte auf die Geräusche der umgebenden Welt.

Die **ignm zürich** serviert aktuellste Musik, die experimentiert, forscht, riskiert. Musik, die schön ist, weil sie durch ihre Eigenwilligkeit überzeugt.

Wir wünschen unseren Gästen viel Freude und Neugier in und mit der Konzertsaison 2011/12.

Lara Stanić (Präsidentin der **ignm zürich**)

Ende kommen, und nur darum handelt es sich, zu Ende zu

Programm 2011/12

1

Samstag, 8. Oktober 2011, 21.00
Exil, Hardstrasse 245, 8005 Zürich
Oval | Steinbrüchel

2

Freitag, 20. Januar 2012 und Samstag, 21. Januar 2012, ab 19.15
Theater Rigiblick, Germaniastrasse 99, 8044 Zürich
Zwei Tage Zeit – Festival für improvisierte Musik

3

Samstag, 18. Februar 2012, 16.00 bis 22.00
Perla-Mode, Langstrasse 84 / Brauerstrasse 37, 8004 Zürich
Hörlounge #5: Johannes Mayr

kommen, zu Ende zu kommen. O ich weiss, selbst wenn man

4

Mittwoch, 18. April 2012, 20.30

Kunstraum Walcheturm, Kanonengasse 20, 8004 Zürich

POING

5

Freitag, 11. Mai 2012, 20.30

Kunstraum Walcheturm, Kanonengasse 20, 8004 Zürich

am(vr)ee | FURT

6

Dienstag, 5. Juni 2012, 20.30 (19.00 Gespräch)

Kunstraum Walcheturm, Kanonengasse 20, 8004 Zürich

Nicolaus A. Huber

sich damit begnügt, nur einige Umstände wirklich zu schild

Der Berliner Musiker Markus Popp alias **Oval** hat die elektronische Musik der letzten 20 Jahre massgebend mitgeprägt. Seine Produktionen aus den 1990er Jahren sind frühe Zeugnisse einer musikalischen Strömung, die in den darauffolgenden Jahren unter den Namen «Clicks&Cuts» oder «Glitch» aufhorchen liess und deren Material in erster Linie aus musikalischen Störgeräuschen und zufälligen, algorithmisch gesteuerten Klangereignissen bestand. Damit betrieb **Oval** eine medienreflektive Musik, die in der Aneignung der Störung ihre Elektronizität und Programmiertheit in Szene setzte und bewegte sich mit dieser «Medienmusik» irgendwo zwischen Musik und Medienkunst.

Auf dem Album «O» (2010) verabschiedet sich **Oval** radikal von früheren Konzepten und arbeitet mit akustischen Instrumentalklängen, die mit «billiger», kommerzieller Software live-elektronisch manipuliert werden und verwendet den Computer dabei geradezu instrumentenhaft. Markus Popp führt damit seine experimentelle Medienmusik in erfrischend zeitgenössischer Form weiter.

Im Vorprogramm tritt der Zürcher **Ralph Steinbrüchel** auf. Steinbrüchel gehört seit Jahren zu den innovativen Köpfen der hiesigen experimentellen elektronischen Musik. Er ist bekannt für seine feinen Klangtexturen, die er als Musiker wie als Installationskünstler konstruiert.

Tobias Gerber

1

ern, so wird man darum nicht eher damit zu Ende kommen,

Samstag, 8. Oktober 2011, 21.00 (Türöffnung 20.30)

Exil, Hardstrasse 245, 8005 Zürich

www.exil.cl, oval.bandcamp.com, www.synchron.ch

Oval

Markus Popp (Elektronik)

Steinbrüchel

Ralph Steinbrüchel (Elektronik)

20.30 Türöffnung

21.00 Steinbrüchel

21.45 Oval

Eine Koproduktion von **ignm zürich** und **Exil**

ich weiss, ich weiss. Aber man wechselt den Dreckhaufen.

Die vierte Edition des Festivals **Zwei Tage Zeit** präsentiert ein Generationen umspannendes Panoptikum der lebendigen Schweizer Improvisationsszene. Längst etablierte Bands wie Koch-Schütz-Studer dürfen da genauso wenig fehlen wie jüngere Formationen mit eigenwilligen Konzepten wie etwa das junge Elektronik-Duo strøm.

Eröffnet werden beide Abende mit Kurzfilmen von Helen Petts, die mit virtuos-sparsamen cinéastischen Mitteln eine sehr leise Musik ganz ins Zentrum rücken und so jeweils einen idealen Ausgangspunkt schaffen für die folgenden Konzertblöcke von **Zwei Tage Zeit**.

Moritz Müllenbach

2

Und wenn alle Dreckhaufen sich gleichen, was nicht stimmt,

Freitag, 20. Januar 2012 und Samstag, 21. Januar 2012
Theater Rigiblick, Germaniastrasse 99, 8044 Zürich
www.zweitagezeit.ch

Zwei Tage Zeit – Festival für improvisierte Musik

Freitag, 20. Januar 2012

- 19.15 Helen Petts, drei Kurzfilme mit Phil Minton und Roger Turner
Signs – Shapes mit Teodora Stepančić (Klavier) und Martin Lorenz (Turntables)
20.45 magma, audio-visuelle Live-Installation von strøm, Gaudenz Badrutt (Synthesizer, Elektronik) und Christian Müller (Bassklarinette, Elektronik)
22.00 visavis mit Fritz Hauser und Sylwia Zytynska (Schlagzeug)

Samstag, 21. Januar 2012

- 19.15 Helen Petts, zwei Kurzfilme mit Phil Minton
Spill mit Magda Mayas (Klavier) und Tony Buck (Schlagzeug)
20.45 HAR DU SETT SVERDRUP??? mit Joke Lanz (Turntables, Elektronik),
Christian Weber (Kontrabass)
22.00 Koch-Schütz-Studer mit Hans Koch (Bassklarinette, Elektronik),
Martin Schütz (Cello, Elektronik), Fredy Studer (Schlagzeug, Elektronik)

Eine Koproduktion des Musikpodiums der Stadt Zürich, der ignm zürich und der
Werkstatt für improvisierte Musik (WIM) Zürich.

so macht das nichts, es tut gut, den Dreckhaufen zu wechse

Im Anfang war das Experiment: Schon das erste deutschsprachige Hörspiel, «Zauberei auf dem Sender» (1924) von Hans Flesch, hatte weniger eine Geschichte als vielmehr die Störung einer Geschichte (und des Radios) zum Inhalt. Der Radiopionier Flesch verweigerte sich einer konventionellen Erzählweise – die sich dann aber trotzdem als massgebend im Hörspiel durchsetzen sollte, und die lieber Sehgewohnheiten schärfte (Manuskripte!), als sich dem Rauschen der Radiowellen hinzugeben. Regelmässig gab es Vorstösse (Toncollage, Neues Hörspiel, Pop-Hörspiel etc.), eine radiophone Kunstform zu etablieren, die alternative Erzählweisen erproben und sich von anderen Kunstgattungen wie Literatur, Theater oder Film – in deren Schatten das Hörspiel als scheinbar defizitäre Kunstgattung oft genug stand – emanzipieren sollte. Dabei wurde auch immer mit den Mitteln und Möglichkeiten des Mediums Radio experimentiert – bis hin zur Aufforderung an den Hörer, den lärmenden Kasten jetzt einfach zu zerstören (Nam June Paik). Trotzdem wird immer noch gesendet. Und gezaubert. Wenn die Wörter ihre Bedeutung verlieren, Geräusche nur noch rauschen, Stimmen sich auflösen, Sprache zu Musik wird und Musik zur digitalen Wellenform: Dann passiert etwas Neues. Die **Hörlounge #5** präsentiert eine aktuelle Auswahl prägnanter und unterhaltsamer Experimente im Schweizer Hörspiel.

Johannes Mayr

3

In, sich von Zeit zu Zeit zu einem anderen Dreckhaufen zu

Samstag, 18. Februar 2012, 16.00 bis 22.00

Perla-Mode, Langstrasse 84 / Brauerstrasse 37, 8004 Zürich

www.perla-mode.net

Hörlounge #5: Johannes Mayr

Experimentelles Hörspiel in der Schweiz

Ich begrüße mich ganz herzlich (Michael Stauffer, 2011)

Narrenspital (Ulrich Bassenge, 2011)

Essen Werden (Birgit Kempker, 2010)

Parlez-vous french? (Beat Sterchi, 2005)

19.00 Vortrag von Johannes Mayr (Hörspielredaktor DRS 2)

Die Hörlounge ist von 16.00 bis 22.00 durchgehend geöffnet. Die Hörspiele können individuell über Kopfhörer gehört werden.

begeben, darin umherzuflattern, als ob man eine Eintags

POING – das sind einige Saxophone, ein Akkordeon und ein Kontrabass, zum Klingen gebracht von drei jungen Norwegern, die kein besonderes Interesse an der Frage haben, ob sie eine Band sind oder ein Ensemble für zeitgenössische Musik. Seit ihrer Gründung 1999 spielten sie über 40 Uraufführungen von europäischen (darunter vielen nordischen) und asiatischen Komponisten, manchmal in wodka-geschwängerten Clubs, manchmal in der ausgetüftelten Akustik wunderbarer Konzertsäle.

4

In Zürich präsentiert **POING** ein neues Werk von Richard Barrett (der am 11. Mai selber im Walcheturm auftritt – mehr dazu: bitte einmal umblättern), das gemeinsam von **POING**, **ignm** Basel und **ignm zürich** in Auftrag gegeben wurde. Zudem bringen sie Musik von drei nordischen Komponisten (darunter eine Komponistin) nach Zürich, die erstens noch nie hier zu hören war, und zweitens dringend hier zu hören sein muss.

Tobias Rothfahl

fliege wäre. Und falls man sich täuscht, und man täuscht

Mittwoch, 18. April 2012, 20.30

Kunstraum Walcheturm, Kanonengasse 20, 8004 Zürich

www.poing.no, www.ratkje.no

POING

Maja Solveig Kjelstrup Ratkje: **essential exstensions** (1999)

Jexper Holmen: **Tension III: DISEMBARRASS** (2002)

Maja Solveig Kjelstrup Ratkje: **Rondo-Bastard-Overture-Explosion** (2004)

Herman Vogt: **In una rete di linee che s'allancciano** (2009)

Richard Barrett: **[Neues Stück]**, Uraufführung

POING (Norwegen):

Rolf-Erik Nystrøm (Saxophone)

Frode Haltli (Akkordeon)

Håkon Thelin (Kontrabass)

sich gewiss, ich meine, indem man Dinge berichtet, die man

Pelayo Arrizabalaga (Turntables) und Hildegard Kleeb (Klavier) entdecken einen Mikrokosmos zwischen Seide und Granit, eine verträumte geometrische Poesie der Unmittelbarkeit. In den 1980er Jahren hat Arrizabalaga in der Gruppe Clónicos gespielt, einer der wichtigsten Formationen der experimentellen Szene Spaniens. 1993 kam er in die Schweiz, studierte Komposition am elektronischen Studio in Basel bei Thomas Kessler. Hildegard Kleeb hat in den 1990er Jahren intensiv mit Anthony Braxton und Alvin Lucier zusammengearbeitet, Kompositionen von Morton Feldman, Maria de Alvear, Mathias Spahlinger, Christian Wolff eingespielt. In ihrer Duo-Arbeit finden diese Einflüsse zusammen. **Underground** ist der Livesoundtrack zur gleichnamigen Videoarbeit der belgischen Performerin Meryll Hardt, «the taste of great Belgian surrealism, an open door to fantasy and a child's dream». (Hildegard Kleeb)

5

FURT ist ein Duo für elektronische Komposition und Performance, gegründet 1986 in London von Richard Barrett und Paul Obermayer. FURTs dichte und verschlungene musikalische Formen leben von der Durchdringung freier Improvisation und systematischer Komposition unter Verwendung von hauptsächlich konkretem (sampled/processed) Material. Das Ziel dieser Aktivität ist vor allem, Körperlichkeit und Expression der Klangstrukturen mit FURTs Vision zu verbinden – aber auch die Gewinnung von Methoden der Musikerzeugung aus der Natur des (elektronischen) Mediums selber. (FURT)

besser verschwiegen hätte, und andere verschweigt – mit voll

Freitag, 11. Mai 2012, 20.30

Kunstraum Walcheturm, Kanonengasse 20, 8004 Zürich

www.walcheturm.ch, www.hildegard-kleeb.ch, www.furtlogic.com

am(vr)ee

Underground

Hildegard Kleeb (Klavier)

Pelayo Arrizabalaga (Turntables)

Meryll Hardt (Video)

FURT

Richard Barrett (Electronics)

Paul Obermayer (Electronics)

em Recht, wenn sie wollen, aber,

Dass es unmöglich ist, Nicolaus A. Hubers Musik an einem Abend zu portraituren, ist deren Reichtum verschuldet. Die ignm-Auswahl streift Stationen, die gleichermaßen im Zeichen ihrer jeweiligen Zeit stehen und – mittels ihrer Huber-typischen, fast beängstigenden Stringenz der technischen wie inhaltlichen Parameter – hohe Aktualität bewahren. **Clash music** konzentriert sich auf die pure Lust an mechanischen Musikinstrumenten und ihrem «mechanischen Musiktheater»; **Auf den Flügeln der Harfe** scheint dem Akkordeon durch feine Zitterbewegungen menschlichen Atem einhauchen zu wollen, während mit **AION** in der zweiten Konzerthälfte das wohl erratischste Stück des Abends angesiedelt ist. Ausgehend von der Problematik der (funktionalen) Tonalität als «menschlichem Verhalten», legt das Stück ein komplexes Netz voller symbolisch aufgeladener Klänge aus, das von C.G. Jung benannte Felder wie Religion oder Libido umspannt – und so die archetypische Arbeitsweise unserer Psyche widerspiegelt. Wir freuen uns auf ein einführendes Gespräch mit Nicolaus A. Huber, in welchem die faszinierenden Bedeutungszusammenhänge näher erörtert werden.

Moritz Müllenbach

6

Dienstag, 5. Juni 2012, 20.30 (19.00 Gespräch)
Kunstraum Walcheturm, Kanonengasse 20, 8004 Zürich
www.walcheturm.ch

Nicolaus A. Huber

19.00 Nicolaus A. Huber im Gespräch

20.30 Konzert

Clash music (1988), Solo für ein Beckenpaar

Dort links ging's in die Stadt (2005) mit Tattoos, Schlagzeug, Akkordeon, Celesta,
Violoncello und CD-Zuspielung

Auf den Flügeln der Harfe (1985) für Akkordeon

Fingercapriccio (2007) für zwei Schlagzeuger

AION (1968/72) für vierkanaliges Tonband, Gerüche und Videoprojektion

Max Riefer und Nicholas Reed (Schlagzeug)

Luka Juhart (Akkordeon)

Sophie Magnien (Violoncello)

Rei Nakamura (Celesta)

Peter Färber (Elektronik)

Eine Koproduktion von ignm zürich, ICST und ZHdK

Und wenn ich diesen Umstand nicht an der

Eintrittspreise:

Konzert 1: CHF 25

Konzerte 4, 5 und 6: CHF 30 / 20 (ermässigt)

Hörlounge: CHF 15

Zwei Tage Zeit (1 Abend): CHF 40 / 20 (ermässigt)

Zwei Tage Zeit (Festivalpass): CHF 60 / 30 (ermässigt)

Mitglieder der **ignm** haben freien Eintritt zu allen Veranstaltungen, ausser zum Festival Zwei Tage Zeit, wo sie ermässigte Preise angeboten bekommen.

Mitgliedschaft bei der ignm zürich

Die Konzerte der **ignm zürich** wären ohne ihre Mitglieder nicht möglich. Mitglieder unterstützen die **ignm zürich** mit einem Jahresbeitrag von CHF 80 (Nichtverdienende CHF 40) und haben freien Eintritt zu unseren Konzerten, erhalten eine Freikarte für ein frei wählbares Konzert der Tage für Neue Musik Zürich und bekommen die Abendprogramme unserer Konzerte im Voraus per Post zugesandt.

Falls Sie gerne Mitglied der **ignm zürich** werden möchten, senden Sie uns bitte eine Nachricht an info@ignm-zuerich.ch bzw. an die Adresse **ignm zürich**, Postfach 2219, 8021 Zürich.

gehörigen Stelle erwähnt habe, so liegt das daran, dass man

Impressum

ignm zürich, Postfach 2219, 8021 Zürich

Vorstand: Lara Stanić (Präsidentin), Cathy van Eck, Tobias Gerber,
Moritz Müllenbach

Sekretariat und Auskunft: Tobias Rothfahl, Seestrasse 296, 8038 Zürich
info@ignm-zuerich.ch

Konzept und Gestaltung: Chris Weibel, 2512 Tüscherz-Alfermée

Balkentext: Samuel Beckett, Molloy, Suhrkamp 1975

pc 80-17946-1

www.ignm-zuerich.ch

Diese Drucksache wurde klimaneutral hergestellt.
Nr. xy - www.myclimate.org

Die **ignm zürich** wird unterstützt von Stadt und Kanton Zürich.



nicht alles an der gehörigen Stelle erwähnen kann, sondern

Programm 2011/12

- 1 Oval | Steinbrüchel**
Samstag, 8. Oktober 2011, 21.00, Exil
- 2 Zwei Tage Zeit – Festival für improvisierte Musik**
Freitag, 20. Januar 2012 und Samstag, 21. Januar 2012, ab 19.15, Theater Rigiblick
- 3 Hörlounge #5: Johannes Mayr**
Samstag, 18. Februar 2012, 16.00 bis 22.00, Perla-Mode
- 4 POING**
Mittwoch, 18. April 2012, 20.30, Kunstraum Walcheturm
- 5 am(vr)ee | FURT**
Freitag, 11. Mai 2012, 20.30, Kunstraum Walcheturm
- 6 Nicolaus A. Huber**
Dienstag, 5. Juni 2012, 20.30, Kunstraum Walcheturm